

4. Bibliographie der Schriften

**August Hermann Franckens, Weyl.S.Theol. Prof. Past.
Vlric. et Schol.COLLEGIVM PASTORALE über D. Ioh.
Ludouici Hartmanni Pastorale Euangelicum. Erster ...**

Francke, August Hermann

Halle, 1741

Obseruatio II. Von dem affect des Auctoris, der in der gantzen Vorrede
sonderlich zu bemercken.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Obferuatio II.

Von dem affect des Auctoris, der in
der ganzen Vorrede ſonderlich
zu bemercken.

Die ganze praefatio ilagoga iſt billig
ſo zu leſen, daß man inſonderheit den
affect des Auctoris darin bemercke.
Denn er hat in derſelben nicht kaltſinnig, als
wenn ihm nicht viel daran gelegen wäre, ſon-
dern calido pectore, ſo, wie es die Wichtig-
keit der Sache erfordert, geſchrieben; daß man
daraus wohl ſehen kan, er habe den Schaden
Joſephs zu Herzen genommen, und die vul-
nera Eccleſiae mit Wehmuth angeſehen, auch
deßwegen dieſes ſein Buch ſolchem eingeriſſe-
nen Verderben entgegen geſetzt. Derglei-
chen Erinnerungen ſind manches mal höchſt nö-
thig, wenn auch gleich die Sache klar genug
am Tage lieget. Ich weiß, wie es gehet:
wenn manche über ſo eine praefation kommen,
und ſie haben ſelbſt kein Feuer auf ih' er Bruſt,
ſondern ſind kalt und todt; ſo leſen ſie ſelbige
hin, und dencken nicht einmal nach, was ein
ſolcher Mann für einen affect dabey gehabt ha-
be. Darum iſt nöthig, daß man darauf wei-
ſe, damit, wenn nun die praefation nachgele-
ſen wird, auf den Ernst und das Herz des
Auctoris acht gegeben und dahin geſehen wer-
de,

be, daß man mit eben demselben affect imbui-
ret, angethan und erfüllet werde; so kan man
rechten Nutzen davon haben. Es gehet bey
dergleichen Büchern gemeiniglich so, wie einer
bey einer andern Gelegenheit von einem Schul-
Buche gesaget: Aliud in eo legunt pueri,
aliud viri. Und ich mag auch wol sagen:
Aliud in eiusmodi libris, qualis hic est
Hartmanni liber, legunt Studiosi, aliud
exercitati Theologi. Wenn ein Studiosus
darüber kommt, der keine Erfahrung hat, und
noch nicht weiß, was cura pastoralis auf sich
habe; so pflaget ein solcher die Wichtigkeit der
vorkommenden Sachen nicht zu bedencken, son-
dern liest darin, damit er nur seine Wissen-
schaft vermehre. Kommt aber einer darüber,
der selbst in der Schule gewesen ist, und in dem
Angst-Bade geschwizet hat, der siehet mit of-
fenen Augen, wie einem solchen Manne ums
Herz gewesen sey, und liest seine Worte mit
einem ganz andern affect, als andere, die
noch ungeübt und unerfahren sind. Damit
man aber gleichwol Anfängern hierin zustat-
ten komme, so wird mit allem Fleiß darauf ge-
wiesen, daß man den affect des Auctoris be-
mercken solle. Denn es hat derselbe in dieser
praefatione isagogica mehr seinen affect aus-
gedrucket, und so geschrieben, wie es ihm ums
Herz gewesen ist, als daß er sich sollte vorge-
nommen haben, eine distinctam atque ordi-
natam tractationem von einer gewissen Mäte-
rie

die dem Leser vor Augen zu legen. Welche Erinnerung nicht obenhin anzusehen, sondern wohl zu mercken ist, damit man nicht aus Unverstand die Arbeit desselben tadele.

Observatio III.

Wie viel daran gelegen sey, daß das Predigt-Amte nicht kalt-sinnig, sondern mit rechtem Ernst geführet werde.

In Lib. I. c. I. §. III. ad verba:

Neque enim obscurum esse cuiquam potest, tanti fere aestimari Deum, et tantopere coli, quantopere per Pastorum studium, zelum, industriam ac veram pietatem publicis concionibus populus incitatur.

Dieser locus ist gewiß sehr wohl zu mercken. Denn man kan die Beschaffenheit eines Lehrers zwar nicht schlechterdings beurtheilen nach dem Zustand seiner Zuhörer, noch aus ihrem bösen Leben mit Gewißheit schliessen, daß jener auch nichts taugge. Aber es kan doch auch das nicht geleugnet werden, daß vieles auf den Fleiß ankomme, den ein Lehrer in seinem Amte beweiset. Einer, der in der Welt weit herum gereiset war, hatte sehr wohl angemercket, und pflegte zu erzehlen,